

In Brackwede fehlen 1800 Wohnräume

Erschütternde Bilanz — Wohnungsamt vor unlösbaren Aufgaben — Nur große Projekte helfen

Brackwede. Um das traurige Ergebnis unserer Betrachtungen gleich vorwegzunehmen: Trotz Freigaben durch die Besatzungsmacht — die gegenwärtig noch über 46 Wohnungen mit insgesamt 132 Räumen verfügt — und trotz eifriger Erstellung von Neubauten, hat sich die Zahl der Wohnungssuchenden vermehrt. 521 Familien suchen mindestens 1172 Räume! Wer regelmäßig an den öffentlichen Sitzun-

gen der Gemeindevertretung teilnimmt, weiß, mit welch vordringlicher Sorge sowohl Verwaltung wie Vertretung um den Wohnungsbau bemüht sind. Eine durchgreifende Hilfe jedoch kann bei dem ständigen Zuzug und dem Anwachsen der Bevölkerung nur durch Verwirklichung großer Projekte geschaffen werden. Von den 1930 erstellten 230 Wohnungen entfallen 92 auf den sozialen Wohnungsbau, der sog. „Volks-Wohnungen“ erstellte. 55 private Bauherren erhielten Landesmittel zur Finanzierung. An Kleinsiedlungswohnungen entstanden 16, und schließlich wurden alles in allem 67 Wohnungen „frei“ finanziert. Weitere 183 Wohnungen befinden sich im Bau. Bei ihnen handelt es sich um 96 Volkswohnungen, von denen wiederum 84 für das Stoßprogramm geplant waren. Sie sollten bis Dezember für die Umsiedler aus Schleswig-Holstein usw. zur Verfügung stehen. Auch hier wurden wieder 33 private Bauten mit Hilfe von Landesmitteln finanziert, 22 Kleinsiedlungswohnungen sind im Entstehen und 32 private Bauten wurden begonnen, die frei finanziert werden.

Was sagt die Statistik des Wohnungsamtes nun zu diesen Zahlen? Das Fehlen von 1172 Räumen für 521 Familien läßt die Zahl der 205 vermittelten Wohnungen (mit 671 Räumen) gering erscheinen, und doch steckt eine ungeheure Mühe und Prüfungsarbeit dahinter. Obendrein gibt es auch noch „Sorgenkinder“ für das Wohnungsamt: Es sind alle diejenigen, die in Baracken und sonstigen nicht-dauerhaften Unterkünften leben. Für die Gemeinde Brackwede sind es in dieser Kategorie 163 Familien, denen 650 Räume (selbstverständlich bei bescheidensten Ansprüchen) fehlen. Diese mit eingerechnet, fehlen also in Brackwede insgesamt 1822 Räume für 684 Familien.

Da hätten wir also nüchtern die Zahlen zu Papier gebracht. Sie beweisen nicht allein wie begründlich die Klagen der Wohnungssuchenden sind, sondern sie zeigen ebensogut die überaus riesigen Schwierigkeiten auf, die den „Verteilern“ im Wohnungsamt aufgebürdet sind. Vielleicht wird an Hand dieser Zahlen mancher Unzufriedene und auch mancher Scheltende ein wenig mehr Verständnis für das ihm

zunächst ungerecht erscheinende immerwährende „Nein, wir haben noch nichts für Sie“ aufbringen!